

Die Denkmünze der Jahrhundertfeier

Zur bleibenden Erinnerung an die Jahrhundertfeier ist in der Verwaltungssitzung vom 28. Juli 1917 die Herstellung einer Denkmünze, und zwar in Eisenguß, beschlossen worden. Mit der Ausführung des künstlerischen Entwurfs und der Herstellung der Medaille wurde am 11. August 1917 Professor Fritz Klimsch in Charlottenburg, Mitglied der Königl. Akademie der Künste, betraut und auf seinen Wunsch die Anfertigung der Formen und der Guß der Denkmünzen der Aktiengesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen übertragen.

Für die Vorderseite der Medaille war der Vorwurf gegeben: der Kopf Johann Christian Senckenbergs, dessen unsterblichen Namen die Naturforschende Gesellschaft trägt, während die Gestaltung der Rückseite dem freien Ermessen des Künstlers überlassen blieb. Als Vorbild für den Kopf Senckenbergs haben zwei kleine Radierungen von Nothnagel aus der Sammlung des Geh. Sanitätsrat Dr. Ernst Roediger und ein im Besitz der Dr. Senckenbergischen Stiftungs-Administration befindliches Gipsmedaillon (Original von Rauschner) gedient. Für die symbolische Darstellung der Rückseite gibt der Künstler folgende Erklärung: „Die Wissenschaft (als nackte Wahrheit und als solche in der weiblichen Gestalt ausgedrückt), auf einer Eule (dem Vogel der Athene) durch den Weltenraum getragen, leuchtet mit der Fackel in das Dunkel, in die Mysterien der Natur“.

Die Gußmedaille ist zunächst in 40 Stücken hergestellt worden; für später sind die Anfertigung von Prägestempeln und die Prägung von Medaillen in Bronze und Silber durch die Berliner Medaillen-Münze Otto Oertel in Aussicht genommen.

Die Verleihung der Medaille erfolgt als Auszeichnung an Mitglieder, die sich um die Gesellschaft oder das Museum

besondere Verdienste erworben haben. Mit der Beschlußfassung über ihre erstmalige Verleihung am Tage der Jahrhundertfeier ist in der Verwaltungssitzung vom 6. Oktober 1917 die Direktion betraut worden; die Beschlußfassung über spätere Verleihungen hat sich die Verwaltung vorbehalten.

Bei der akademischen Feier am 22. November 1917 ist die Medaille nebst Diplom*) an folgende Mitglieder verliehen worden:

Seine Hoheit Prinz Friedrich Karl von Hessen
 Karoline Freifrau von Erlanger, geb. Freiin von
 Bernus in Nieder-Ingelheim
 Geh. Sanitätsrat Dr. Robert Fridberg
 Rudolf von Goldschmidt-Rothschild
 Arthur von Gwinner, M. d. H. in Berlin
 Dr. phil. August Jassoy
 Geh. Sanitätsrat Dr. Wilhelm Loretz
 Dr. jur. Alfred Lotichius
 Dr. phil. Oscar Löw Beer
 Dr. phil. Hugo Merton in Heidelberg
 Albert von Metzler, M. d. H.
 Kommerzienrat Robert de Neufville
 Geh. Kommerzienrat Richard von Passavant-Gontard
 Prof. Dr. phil. Theodor Petersen
 Prof. Dr. phil. Heinrich Reichenbach
 Geh. Regierungsrat Prof. Dr. phil. Johannes Justus Rein
 in Bonn
 Geh. Sanitätsrat Dr. Ernst Roediger
 Prof. Dr. phil. Wilhelm Schauf
 Frau Maria Sondheim, geb. Koßmann
 Geh. Regierungsrat Prof. Dr. phil. Otto zur Strassen
 Geh. Regierungsrat Dr. phil. Arthur von Weinberg.

*) DIE SENCKENBERGISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT
 verleiht hiermit

Herrn.....
 in dankbarer Würdigung
 seiner ausgezeichneten Verdienste
 die Denkmünze ihrer Jahrhundertfeier

Frankfurt am Main, 22. November 1917
 (L. S.)

Die Direktion

Außerdem ist die Medaille nachträglich auf Antrag des Geh. Sanitätsrat Dr. Fridberg, eines der ältesten der noch lebenden früheren ersten Direktoren der Gesellschaft, durch Verwaltungsbeschluß vom 5. Dezember 1917 den im Jubiläumsjahr im Amte stehenden Direktionsmitgliedern

Geh. Med. Rat Prof. Dr. August Knoblauch

Prof. Dr. phil. Pius Sack

Hermann Jacquet

Walter Melbøer

Justizrat Dr. Hermann Günther

verliehen worden. Ein Stück wurde der Stadtbibliothek für die städt. Münzsammlung übergeben.

Beschreibung der Medaille*)

Vorderseite: Kopf Senckenbergs nach links. Auf dem Halsabschnitt: „F. Klimsch“. Umschrift: „SENCKENBERGISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT 1817 22. NOV. 1917“

Rückseite: Frauengestalt in der Rechten eine Fackel haltend, auf einer nach rechts hin fliegenden Eule sitzend. Rechts unten am Rand: „F. Klimsch“.

Eisenguß. 69 mm.

Fritz Klimsch, geb. 10. Februar 1870 zu Frankfurt a. M. als Sohn des Malers Prof. Eugen Klimsch, besuchte die hiesige Wöhlerschule und studierte von Herbst 1886 bis 1894 auf der Berliner Akademie, hauptsächlich unter Prof. Fritz Schaper, erhielt 1894 den großen Staatspreis und setzte dann seine Studien in Paris und Italien fort, lebte ein Jahr in Rom. Ende 1895 kehrte er nach Berlin zurück und ist seitdem in Charlottenburg ansässig. Verschiedene größere Kunstreisen, besonders nach Griechenland, waren für seine künstlerische Entwicklung von einschneidender Bedeutung.

Im Jahre 1898 war Klimsch Mitbegründer der Berliner Sezession unter Max Liebermann und gehörte alsdann zwölf Jahre lang deren Vorstand an. Seit 1905 ist er im Vorstand des Deutschen Kunstvereins (Sitz Berlin) tätig. 1910 wurde er zum Kgl. Preuß. Professor, 1912 zum Mitglied der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin ernannt.

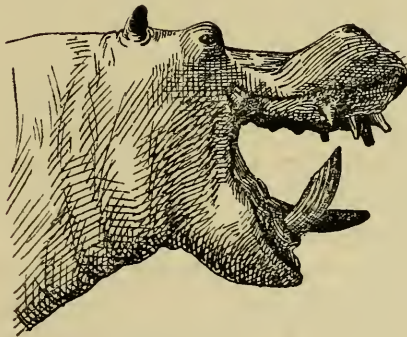
Hauptwerke: Denkmal für Rudolf Virchow in Berlin, Denkmal für die 7. Ulanen in Saarbrücken, Charitasbrunnen für die Arbeiterkolonie in Leverkusen bei Cöln, Monumentalfiguren eines Jünglings und eines Mädchens im Museum zu Cassel, Tänzerin in der Nationalgalerie zu Berlin, Niobide im Museum der Stadt Leipzig, nackte weibliche Gestalt im Museum zu Gotenburg (Schweden), zwei Kleinbronzen im Städel-

*) Die Beschreibungen der Medaillen in dieser Festschrift stammen von Geh. San.-Rat Dr. Ernst Roediger



Denkmünze der Jahrhundertfeier
natürliche Größe

schen Institut zu Frankfurt a. M., verschiedene monumentale Grabdenkmäler in Berlin, Leipzig, Karlsruhe, Frankfurt a. M. und Bielefeld, Florabank im städtischen Park zu Dortmund, Salome im Besitz der Gallerie Mosse zu Berlin, Monumentalgruppe zweier Jägerinnen im Besitz des Geh. Rat Dr. Duisberg zu Leverkusen, Büste des Generalfeldmarschalls Graf Schlieffen in der Nationalgallerie zu Berlin, des Generalfeldmarschalls von Hindenburg im Museum zu Elberfeld, des Generals der Infanterie von Ludendorff (für dasselbe Museum bestimmt), von Dr. Wilhelm Merton in der Kgl. Universität zu Frankfurt a. M., von Prof. Karl Binding-Leipzig, Prof. Emil Fischer-Berlin, Graf Posadowsky, Staatsminister von Miquel, Generalfeldmarschall von Bülow, Geh. Rat Prof. Dr. Warburg, Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, u. a. m.



Flußpferd

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [1918](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Die Denkmünze der Jahrhundertfeier 158-161](#)